

DE7311113

Publication Title:

No title available

Abstract:

Abstract not available for DE 7311113

(U)

Courtesy of <http://v3.espacenet.com>

Deutsches Gebrauchsmuster

Bekanntmachungstag: 16. 8. 1973

A47f 1-12

341 1-12

AT 24.03.73

Bez: Schaugestell.

Anm: Unternehmensberatung Achim Koch

Agentur für Verkaufsförderung,
6000 Frankfurt;

7311113

(2) 1
15

112

Bitte freilassen!!

G 73 11 113.4

Achim Koch
Agentur für Verkaufsförderung
6^{er} Frankfurt am Main
Reichsforststr. 32

9073 56116

Dipl.-Ing. Robert Meier
Feldmannstr. 11
61111 Frankfurt/Main
Auf dem Rühlberg 16
Telefon 682070

Dipl. Ing. Robert Meier
Patentanwalt

☐

7-8(5)

7

Schaugestell

01114

1
2

[illegible]

ist entrichtet. ☒ wird entrichtet.*)

6

Bitte freilassen

- | | |
|----|-------------------------------------|
| 1. | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 2. | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 3. | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 4. | <input checked="" type="checkbox"/> |
| 5. | <input checked="" type="checkbox"/> |

Von diesem Antrag und allen Unterlagen wurden Abschriften zurückbehalten.

731113 16.8.73

Kreier
(Patentanwalt)

Gbm.Antr.
10. 68
PAK F 004/68

Dipl. Ing. Robert Meier
Patentanwalt
6 Frankfurt am Main
Auf dem Mühlberg 16

Agentur für Verkaufsförderung
Achim Koch
Frankfurt am Main

20. März 1973
Me/gr

Schaugestell

Die Neuerung bezieht sich auf ein Schaugestell zum Darbieten von Waren bzw. Warenpackungen, vorzugsweise in Regalen oder dergl.

In letzter Zeit werden mehr oder weniger Waren bzw. Warenpackungen in Selbstbedienungsläden, Verbrauchermärkten, C+Q Märkten oder Warenhäusern angeboten. Diese benutzen die Regale, in denen beispielsweise dicht nebeneinander Flaschen, Päckchen, Kartons usw. zur Schau gestellt und dargeboten werden, zugleich als Lager- und Stellflächen für die Vorratshaltung.

Zwar sind zum Herausheben bestimmter Waren bzw. Warenpackungen Schauständer in unterschiedlichsten Ausführungen bekannt. Derartige Schauständer separieren einzelne Waren aus dem Gros des Angebots. Sie sind oft mit Körben, Anhängenvorrichtungen, Lichtreklame und dergleichen kombiniert und werden gesondert im Verkaufsort aufgestellt, um die Aufmerksamkeit der Kunden auf sich zu ziehen.

Obzwar derartige Schauständer in einzelnen Fällen von großem werbewirksamen Nutzen sind, nehmen sie gleichwohl viel Platz ein. Sie behindern zudem den Käuferstrom. Die durch sie zur Schau gestellten Waren beanspruchen ungleich mehr Raum als in einem Regal.

Der vorliegenden Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, ein Schaugestell zu schaffen, mit dem es möglich ist, Waren bzw. Warenpackungen hervorzuheben. Dieses Hervorheben sollte möglich sein, wenn die Waren bzw. Warenpackungen in einem Regal abgestellt sind als auch dann, wenn die Waren an einem besonderen Ort zur Schau gestellt werden. Darüberhinaus sollte mit der Neuerung erreicht

werden, daß immer wenigstens eine der Wareneinheiten bzw. Warenpackungen griffbereit dem Käufer dargeboten wird.

Es wurde gefunden, daß sich diese Aufgabe in einfacher Weise durch einen Boden zum Aufnehmen mehrerer Waren bzw. Warenpackungen mit nach Maßgabe ihrer Stellfläche angeordneten Rollkörpern und einem Anschlag für die jeweils vorderste der Waren bzw. Warenpackungen lösen läßt.

Nach der Neuerung ist das Schaugestell entweder zur Unterlage derart geneigt angeordnet, daß die auf den Rollkörpern stehenden Waren bzw. Warenpackungen selbsttätig zum Anschlag hin vorrücken oder daß die Waren bzw. Warenpackungen an der unter dem Einfluß von Federn stehenden Armen angeordnet sind, die auf jeweils eine Kolonne der Waren bzw. Warenpackungen einen Antrieb in Richtung auf den Anschlag ausüben.

Ohne am Kern der Neuerung etwas zu ändern, können die unter dem Einfluß der Feder stehenden Arme auch bei Schaugestellen vorhanden sein, die geneigt zur Unterlage angeordnet sind.

Das Schaugestell nach der Neuerung eignet sich sowohl zum Aufstellen in Regalen als auch zum Aufstellen auf Flächen ohne benachbarte Vergleichswaren.

Von Vorteil ist, wenn das Schaugestell so bemessen ist, daß wenigstens eine Einheit der Waren bzw. Warenpackungen aus der Front eines Regals herausragt. Hierdurch wird suggestiv der Blick der Käufer auf die herausragende Ware bzw. Warenpackung gelenkt.

Im einzelnen ist der Boden außer vom Anschlag wenigstens von zwei Seitenleisten begrenzt. Dieses ist vorzugsweise bei den Schaugestellen der Fall, die sowohl in einem Regal, als auch freistehend zum Darbieten von Waren verwendet werden. Schaugestelle, die nur in Verbindung mit Regalen zur Anwendung gelangen, können Seitenleisten entbehren, da die in Regalen vorhandenen senkrech-

ten Unterteilungen die Aufgabe der Seitenleisten, nämlich ein Herausrutschen der Waren bzw. Warenpackungen zu verhindern, übernehmen.

Insbesondere bei Schaugestellen, deren vorderer Bereich aus dem Regal herausragt, können die Seitenleisten zum Anschlag hin eine Erhöhung aufweisen. Diese Erhöhung übernimmt die seitliche Führung der Waren bzw. Warenpackungen außerhalb des Regals.

In einer Ausbildungsform der Neuerung ist der Anschlag rechtwinklig zu den Seitenleisten ausgebildet.

In einer anderen Ausbildungsform der Neuerung kann der Anschlag aus wenigstens zwei Teilen bestehen, die im Winkel zueinander angeordnet sind. Diese Anordnung des Anschlags läßt fischgrätartige Aufstellung der Waren zu und wird vorzugsweise dort verwendet, wo die Reklameflächen der Waren bzw. Warenpackungen auch zur Seite hin zur Wirkung kommen sollen.

Die Rollkörper können auf Achsen gelagerte Rollen sein. Im einfachsten Fall sind die Achsen der Rollen in parallel zu den Seitenleisten verlaufenden Leisten gelagert. Diese Leisten können rechteckigen Querschnitt in besonderen Fällen aber Winkelprofile aufweisen.

Es genügt, wenn die Rollkörper in Leisten gelagert sind. Normalerweise wird zur Unterstützung bzw. zur Aufnahme der Waren bzw. Warenpackungen pro Ware bzw. Warenpackung mit zwei Rollen gearbeitet, um ein Verkanten zu verhindern. Um gleichwohl ein Durchfallen der Waren bzw. Warenpackungen nach unten zu verhindern, ist in einem anderen Ausführungsbeispiel zwischen den Leisten zur Lagerung der Achsen je eine Abdeckung vorgesehen.

Die Rollkörper können drehbar gelagerte Kugeln bzw. Walzen sein. Von Vorteil ist, wenn die Rollkörper einzeln und unabhängig voneinander gelagert sind.

Mit der Neuerung läßt sich die Warenpräsentation im Regal entschieden verbessern. Außerdem fixiert ein im Regal befestigtes Schaugestell den Stammplatz für ein Produkt.

Der Verbraucher hat den Vorteil, daß er die Ware leichter greifen kann, weil die Artikel durch das automatische Nachrücken immer an der Vorderkante des Regals stehen.

Der Handel hat den Vorteil, daß die "Manipulation im Regal" reduziert wird. Durch den automatischen Nachrutscheffekt entfällt lästiges Warennachrücken an die Vorderkante des Regals. Es bleiben keine alten Restpackungen in der letzten Ecke des Regals stehen.

Durch die fischgrätartige Warenplazierung wird ca 20 % weniger Regalplatz beansprucht, als wenn die Packungen normal in 2er Reihen nebeneinander stehen würden.

Weitere Merkmale und Einzelheiten der Neuerung ergeben sich aus der nachfolgenden Beschreibung von Ausführungsbeispielen, die sich auf die Zeichnung bezieht.

Es zeigt:

- Figur 1 ein erstes Ausführungsbeispiel der Neuerung in perspektivischer Ansicht,
- Figur 2 ein Schaugestell nach Fig. 1 in Draufsicht,
- Figur 3 eine andere Ausbildungsform der Neuerung in perspektivischer Ansicht,
- Figur 4 ein Konstruktionsdetail und
- Figur 5 eine weitere Einzelheit der Neuerung.

Figur 1 läßt ein allgemein mit 1 bezeichnetes Schaugestell in perspektivischer Ansicht erkennen. Ein Boden 4 besteht gemäß Figur 1 aus Seitenleisten 12, einer Rückleiste 12b sowie einem Anschlag 10a und 10b. Die Anschläge 10a, 10b sind höher als die Seitenleisten 12, so daß diese, zu den Anschlägen 10a, 10b hin, mit einer Erhöhung 12a versehen sein können.

Gleichlaufend zu den Seitenleisten 12 sind Leisten 15 erkennbar, zwischen denen Rollen 7 auf Achsen 14 drehbar gelagert sind. Figur 1 zeigt vier Reihen mit Rollen 7. Auf den beiden links in Figur 1 dargestellten Reihen von Rollen 7 sind Waren bzw. Warenpackungen 3 angeordnet. Ihre Stellfläche 6, die der oberen Fläche entspricht, lagert auf zwei Reihen mit Rollen 7. Hierdurch wird verhindert, daß die Waren bzw. Warenpackungen 3 umkippen.

Figur 2 läßt ein Schaugestell 1 nach Fig. 1 in Draufsicht erkennen. Gleichlaufend zu den Seitenleisten 12 sind hier Leisten 15 vorgesehen, zwischen denen Kugeln 9 drehbar gelagert sind. Derartige Leisten mit Kugeln 9 sind an sich bekannt und nicht Gegenstand dieser Neuerung.

Figur 2 zeigt in Draufsicht deutlich die Anordnung der Waren bzw. Warenpackungen 3. Sie sind nach Art eines Fischgrätenmusters angeordnet. Dabei können die Anschläge 10a bzw. 10b aus einem Regal, dessen Vorderwand mit 22 angedeutet ist, herausragen. Bei dieser Anordnung bieten die Waren bzw. Warenpackungen 3 ihre Frontseiten dem Käufer relativ gut dar.

Um ein selbsttätiges Nachvornerollen der Waren bzw. Warenpackungen 3 zu bewirken, kann unterhalb der Rückleiste 12b ein Ansatz 12c vorgesehen sein, der dem Schaugestell 1, der nicht angedeuteten Unterlage gegenüber eine leichte Neigung verleiht.

Figur 3 zeigt ein weiteres Ausführungsbeispiel der Neuerung. Das Schaugestell 2 weist zwei Seitenleisten 13, eine Rückleiste 13b und einen Anschlag 11 auf. Der Anschlag 11 verläuft senkrecht zu den Seitenleisten 13. Unterhalb der Rückleiste 13b ist ein Ansatz 13a vorgesehen, durch den das Schaugestell 2 eine leichte Neigung zur Unterlage 18 erhält, wodurch erreicht wird, daß die Waren bzw. Warenpackungen 3 selbsttätig nach vorne gegen den Anschlag rollen, wenn die jeweils vordere Ware bzw. Warenpackung 3 aus dem Schaugestell 2 herausgenommen worden ist. Das Schaugestell 2 gemäß Figur 3 weist einen Boden 5 mit drehbar gelagerten Kugeln 9 auf, die von einer Abdeckung 17 überdeckt sind. Das

Schaugestell 2 gemäß Figur 3 eignet sich sowohl zum Darbieten der Waren bzw. Warenpackungen 3 in Regalen als auch auf freien Unterlagen 18.

Gemäß Figur 4 können auch Walzen 8 als Rollkörper verwendet werden. Sie sind, ähnlich den Rollen 7, drehbar auf Achsen 14 gelagert, die gemäß Fig. 4 in Leisten 16 mit Winkelprofilen 16a sitzen.

Figur 5 zeigt eine weitere Einzelheit der Neuerung. In Leisten 15 sind mittels Achsen 14 drehbar Rollen 7 gelagert. Die Leisten sind, ähnlich wie in Fig. 1, an der Rückleiste 12b befestigt.

Zwischen benachbarten Leisten 15 sind Gleitschienen 21 für Arme 20 angeordnet, die unter dem Einfluß von Federn 19 stehen. Der Figur 5 ist leicht entnehmbar, daß durch die Arme 20 in Verbindung mit den Federn 19 ein Schubantrieb auf die Waren bzw. Warenpackungen so ausgeübt werden kann, daß sie, nach Wegnahme der jeweils vordersten Warenpackung, nach vorne gegen den Anschlag 10a, 10b bzw. 11 gedrückt werden.

Ohne am Kern der Neuerung etwas zu ändern, kann auch - den Erfordernissen der Einzelfälle angepasst - eine vergleichbare Kombination von Arm 20, Gleitschiene 21 bzw. Feder 19 in Verbindung mit geneigt angeordneten Schaugestellen 1, 2 zur Anwendung gelangen.

3

Dipl. Ing. Robert Meier
Patentanwalt
6 Frankfurt am Main
Auf dem Mühlberg 16
Telefon 682077

Agentur für Verkaufsförderung
Achim Koch
Frankfurt am Main

20. März 1973
Me/gr

Schutzansprüche

1. Schaugestell zum Darbieten von Waren bzw. Warenpackungen, vorzugsweise in Regalen oder dergleichen, gekennzeichnet durch einen Boden (4, 5) zum Aufnehmen mehrerer Waren bzw. Warenpackungen (3) mit nach Maßgabe ihrer Stellflächen (6) angeordneten Rollkörpern (7, 8, 9) und einem Anschlag (10a, 10b; 11) für die jeweils vorderste der Waren bzw. Warenpackungen (3).
2. Schaugestell nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Boden (4, 5) außer vom Anschlag (10a, 10b; 11) wenigstens von zwei Seitenleisten (12, 13) begrenzt ist.
3. Schaugestell nach den Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß wenigstens eine der Seitenleisten (12) zum Anschlag (10a, 10b) hin eine Erhöhung (12a) aufweist.
4. Schaugestell nach den Ansprüchen 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Anschlag (11) rechtwinklig zu den Seitenleisten (13) verläuft.
5. Schaugestell nach den Ansprüchen 1 - 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Anschlag aus wenigstens zwei Teilen (10a, 10b) besteht, die im Winkel zueinander angeordnet sind.

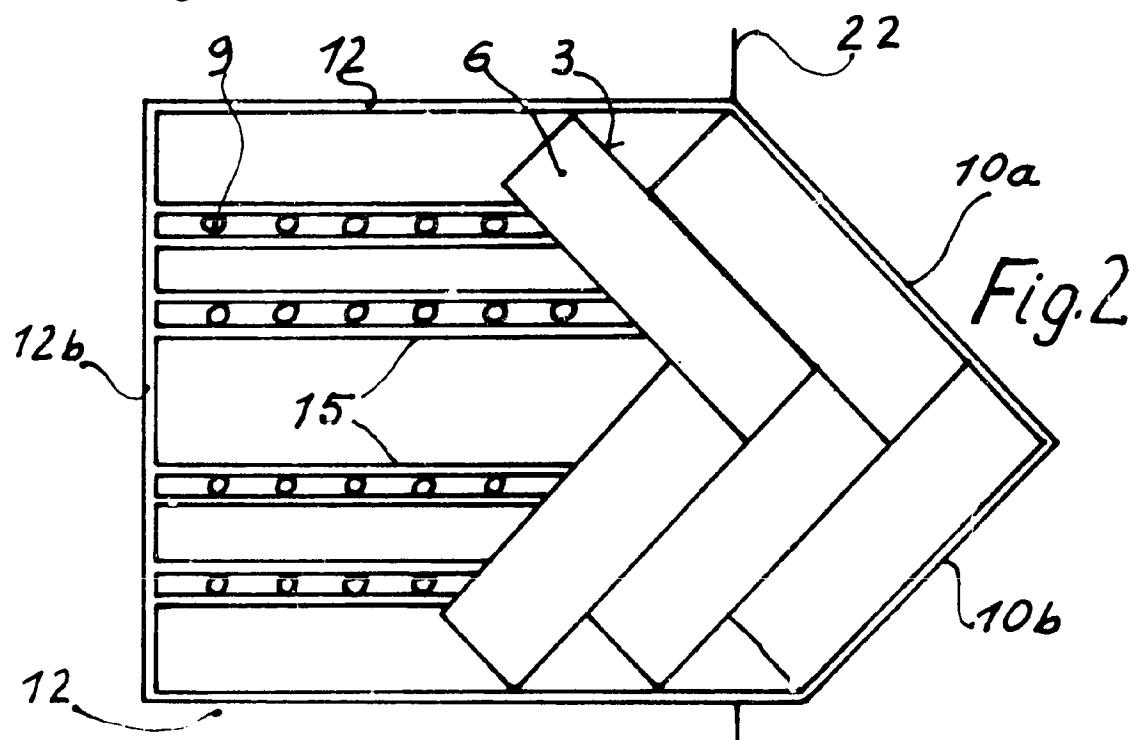
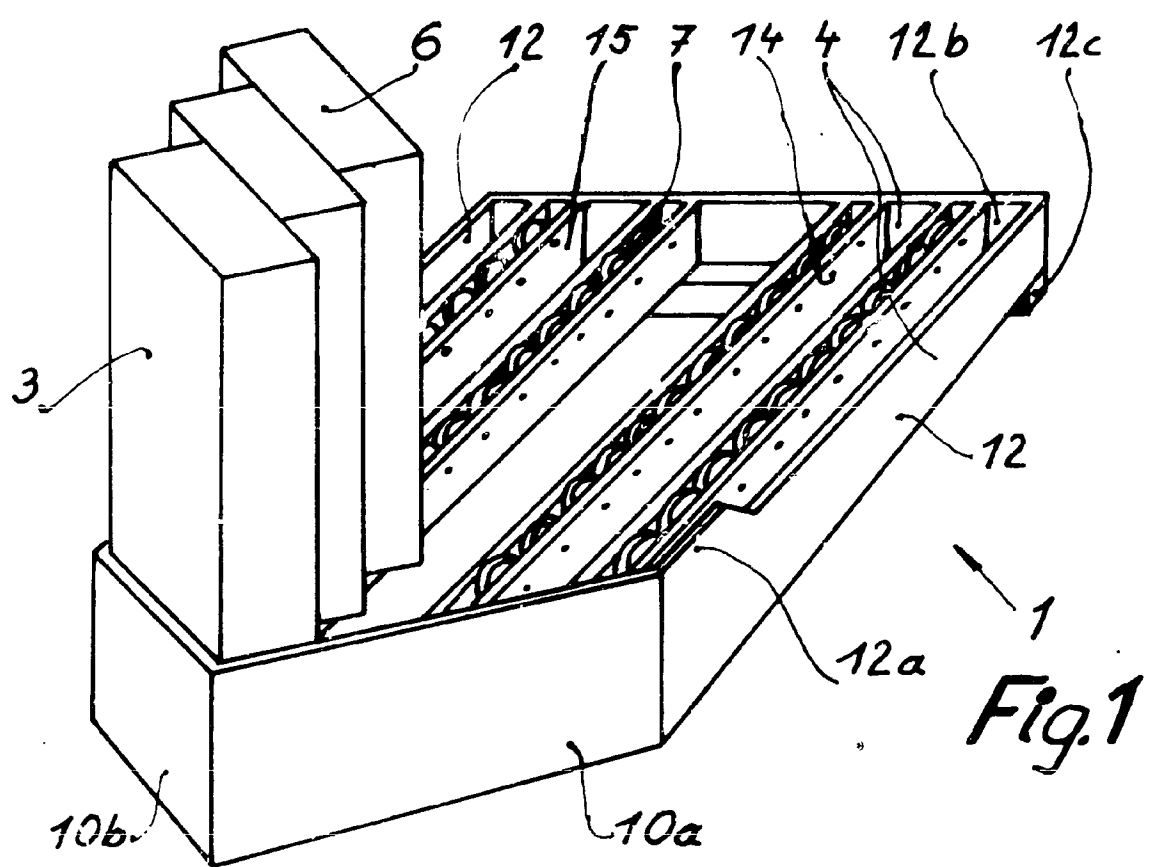
6. Schaugestell nach den Ansprüchen 1 - 5,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Rollkörper auf Achsen (14) gelagerte Rollen (7) sind.
7. Schaugestell nach Anspruch 6,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Achsen (14) der Rollen (7) in parallel zu den Seiten-
leisten (12, 13) verlaufenden Leisten (15, 16) gelagert sind.
8. Schaugestell nach den Ansprüchen 6 und 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Leisten (15) zur Lagerung der Achsen (14) Winkelprofi-
le (16a) sind.
9. Schaugestell nach den Ansprüchen 6 - 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß zwischen den Leisten (15, 16) zur Lagerung der Achsen (14)
Abdeckungen (17) vorgesehen sind.
10. Schaugestell nach den Ansprüchen 1 - 5,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Rollkörper drehbar gelagerte Kugeln (9) bzw. Walzen
(8) sind.
11. Schaugestell nach einem oder mehreren der Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Rollkörper (7, 8, 9) einzeln und unabhängig voneinander
gelagert sind.
12. Schaugestell nach den Ansprüchen 1 - 11,
dadurch gekennzeichnet,
daß es (2) zur Unterlage (18) derart geneigt angeordnet ist,
daß die auf den Rollkörpern (7, 8, 9) stehenden Waren bzw.
Warenpackungen (3) selbsttätig zum Anschlag (10a, 10b; 11) hin
vorrücken.
13. Schaugestell nach den Ansprüchen 1 - 12,

dadurch gekennzeichnet,
daß es (1) so bemessen ist, daß wenigstens eine Einheit der
Ware bzw. Warenpackung (3) aus der Front eines Regals heraus-
ragt.

14. Schaugestell nach den Ansprüchen 1 - 13,
gekennzeichnet durch
unter dem Einfluß von Federn (19) stehende Arme (20) die auf
jeweils eine Kolonne der Waren bzw. Warenpackungen (3) einen
Antrieb in Richtung auf den Anschlag (10a, 10b; 11) ausüben.

1873

2
13



731113

2
13

